

Pressemeldung

23.08.2017

Konrad-Wolf-Preis 2017 geht an Márta Mészáros

Der diesjährige Konrad-Wolf-Preis der Akademie der Künste geht an die ungarische Filmregisseurin Márta Mészáros. Die Verleihung des Preises, der mit 5.000 Euro dotiert ist, findet am 18. Oktober statt. Zur Begrüßung wird Jeanine Meerapfel sprechen, Filmemacherin und Präsidentin der Akademie der Künste. Die Jury bildeten die Akademie-Mitglieder Bettina Böhler (Filmeditorin), Gisela Tuchtenhagen (Kamerafrau, Dokumentarfilmregisseurin) und Tamara Trampe (Filmemacherin, Dramaturgin).

Aus der **Jurybegründung**: „Die Arbeit an etwa 60 Filmen wird zu einer lebenslangen Suche nach einem Ausdruck für ihre eigene Biografie und so auch für das Leben und Werden der Menschen im 20. Jahrhundert. Zwei Weltkriege, die Zeit der Säuberungen während der Stalinzeit, die Niederschlagung des Volksaufstandes in Ungarn 1956, haben die Gesellschaft geprägt. Angst und Misstrauen, Verdrängung und das Bedürfnis zu vergessen, sickern wie Gift in alle Beziehungen. Márta Mészáros aber sucht die Kraft des Individuums, das Widerständige. (...) Dieses genaue Wissen um das Milieu ihrer Protagonisten, vorwiegend Frauen, hat ihre Ästhetik geformt und ist bis heute überzeugend und anrührend.“

Márta Mészáros wird 1931 im ungarischen Kispest geboren. Als Fünfjährige emigriert sie mit ihren Eltern nach Kirgisien. Dort wird ihr Vater, ein Bildhauer, im Zuge der stalinistischen Säuberungen hingerichtet und ihre Mutter stirbt nur wenig später an Typhus. Márta Mészáros wächst bei einer Pflegemutter auf. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrt sie nach Ungarn zurück. In Moskau studiert sie als eine der wenigen Frauen Regie. Zurück in Ungarn beginnt sie Kurz- und Dokumentarfilme zu drehen, 1968 entsteht ihr erster Spielfilm: *Das Mädchen*. Bezeichnend für Mészáros' Werk ist die untrennbare Verknüpfung ihrer autobiografischen Erfahrungen mit der Geschichte Ungarns, die sich im Zusammenspiel von dokumentarischem Material und fiktionalem Inhalt wiederfinden. Insbesondere die *Tagebuch*-Trilogie, die in den 1980er Jahren entstand, zeugt davon, wie sehr sie sich als Chronistin ihres Landes versteht. Weltweit wurde ihr Werk mit Preisen bedacht, so erhielt sie den Goldenen Bären bei der Berlinale 1975 für *Adoption*, 2007 die Berlinale Kamera für ihr Lebenswerk sowie weitere Auszeichnungen bei den Festivals in Cannes, Venedig, San Sebastián, Karlovy Vary und Moskau. Márta Mészáros lebt in Budapest.

Benannt nach dem Filmregisseur und langjährigen Präsidenten der Akademie der Künste der DDR wird der **Konrad-Wolf-Preis** jährlich für herausragende

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de

künstlerische Leistungen auf den Gebieten der Darstellenden Kunst oder der Film- und Medienkunst vergeben. Preisträgerinnen und Preisträger waren zuletzt Nicola Hümpel von Nico and the Navigators (2016), Christoph Schlingensiefel/ Operndorf Burkina Faso (2015), Jürgen Holtz (2014) und die Fotoagentur Ostkreuz (2013).

Preisverleihung

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19 Uhr, Eintritt frei

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Berlin-Tiergarten

Im Anschluss an die Preisverleihung wird der Film *Das Mädchen* (Ungarn, 1968) gezeigt.

Presse-Gespräche: Márta Mészáros steht am 17. und 18. Oktober für Interviews zur Verfügung. Anfragen bitte an presse@adk.de

Pressefoto ebenfalls auf Anfrage: presse@adk.de

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de